

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 28

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Feinde Ihrer Lebens-
freude, Kopfweh und
Migräne, bekämpft
erfolgreich

Contra-Schmerz



Wirksame Hilfe
für Ihre

Verdauungs- beschwerden



Wenn Ihnen Ihre Verdauung Beschwerden macht, wenn Sie an Verstopfung leiden, dann ist es Zeit für einen Versuch mit Andrews. Das angenehme und erfrischende Andrews hält den Körper in Form, indem es für gute Verdauung sorgt, die Leberanregt und Schlacken und unreine Säfte ausscheidet und so gegebenenfalls übermässigen Fettansatz verhindert.

ANDREWS
regt die Verdauungs-
organe an, schenkt Frische
und Wohlbefinden.
In Apotheken und Drogerien.



au setzigt? Gällezi, die chömet vom Betriibigsamt?»

Eine Geschichte im Lesebuch erwähnt einen Friedensrichter. Sofort ruft ein Mädchen: «Mini Muetter hät au müese zum Friedensrichter, wäge üsem Vatter!» Wieder bereitet es Mühe, den Redefluß abzustellen und zu verhindern, daß der ganzen Klasse noch Details geboten werden.

Die halbe Klasse kaut plötzlich in der Pause an faustgroßen Schokoladebrocken. Auf meine verwunderte Frage meldet stolz der Sepp: «Min Brüeder hät e Schoggifabrik gha, dänn isch de Polizischt cho, und jez hät er si nüme!»

Strahlend kommt der Ruedi ans Pult: «Mini Schwöscher hät es Chind übercho, und imene Jaar hüratet si dänn!»

Eine erfahrene Lehrerin weiß, daß sie auf solche unerwünschte Informationen keinen Kommentar geben darf, auch keinen harmlosen und nichtssagenden. Sonst wird postwendend zu Hause gemeldet: «Pfrölein hät gseit:»

Glücklich, wer immer nur das zu hören bekommt, was ihn etwas angeht! Susanne

Als ich am Abstimmungssonntag im Kanton Zürich zu Besuch weilte, entdeckte ich, daß dort eine Stimmvertretung durch «ein stimmberechtigtes, im gleichen Haushalt lebendes Mitglied der Familie» gestattet ist. Heureka! Wenn diese vernünftige Regelung in allen Kantonen Eingang fände, wären auf einmal eine ganze Reihe von Argumenten, die man immer wieder von Frauenstimmrechtsgegnern zu hören bekommt, hinfällig: der geheiligte Sonntagsbraten und die samstägliche Putzorgie wären gerettet, keine Bergbäuerin, keine werdende Mutter, keine Frau mit kleinen Kindern brauchte den Weg zur Urne selbst unter die Füße zu nehmen, und doch müßte man auf ihre Stimme nicht verzichten, da ihr Mann sie zugleich mit der seinen abgeben könnte. So einfach wäre das!

Hoffentlich denken die Zürcher daran, wenn sie im Herbst wieder einmal über die Einführung des Frauenstimmrechts befinden müssen. (Daß dann sogar das Mammeli mit Baptes Stimmzettel zur Urne traben könnte, wollen wir in unserem eigenen Interesse lieber nicht erwähnen ...) Babette

Die Seite der Frau



Zunächst wollte ich mir einen lang gehegten Wunsch erfüllen und bin am ersten freien Morgen auf den Markt gegangen. Ich brachte für 90 Rappen Salat und für 9 Franken Blumen heim. Und mußte dann zu Hause erst noch feststellen, daß die schönen blauen Blümchen, die so viel gekostet haben, bei uns im Rosenbeet als Unkraut vorkommen.

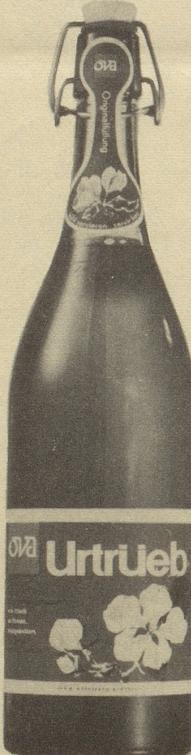
Aber sonst ist es im Ruhestand wirklich schön. Ich habe endlich einmal Zeit, die Nachbarinnen, den Pöstler und den Milchmann kennen zu lernen und nicht gleich auf die Uhr schauen zu müssen, wenn jemand mit mir plaudern will. Als mir der grauhaarige Pöstler die erste AHV-Rente brachte, schaute er mich erstaunt an und sagte: «Das scheint mir eher eine Jugendrente zu sein.» (Ich kann ja nichts dafür, daß ich vor lauter Schuften keine Zeit gehabt habe, alt und grau zu werden.)

Am meisten freut mich natürlich, daß ich endlich einmal Zeit habe zum Lesen, zum Briefe schreiben, zum Besuche machen und Besuche empfangen. Und den Nebelspalter darf ich nun ohne schlechtes Gewissen gleich am Mittwoch ver-

Im Ruhestand

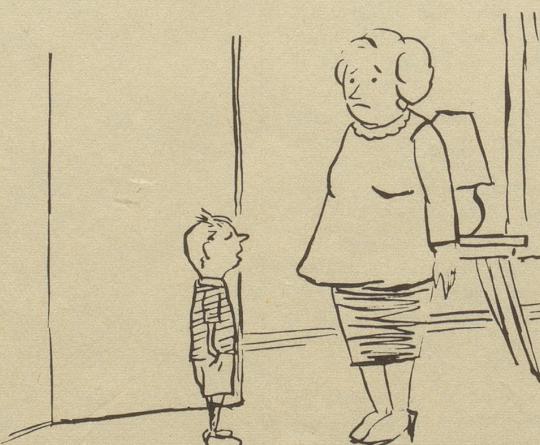
Liebes Bethli,

es ist erreicht. Der langersehnte letzte Tag im Büro ist überstanden. Nun bin ich frei und kann tun und lassen, was ich will. Das heißt einmal, zuerst alle die Pflichten erfüllen, die seit langem für (nachher) auf die Seite geschoben wurden. Hausfrau sein im Hauptberuf ist aber gar nicht so lustig, wie ich es mir vorgestellt habe. Besonders der Aufenthalt in der Küche scheint mir eine schreckliche Zeitverschwendug. Auch habe ich in der ersten Woche schon so viel Heftpflaster verbraucht wie im Büro in einem Jahr. Ich wußte gar nicht, daß ich so ungeschickt bin.



Schlank sein
und schlank bleiben mit

ova Urtrüeb
dem naturtrüben Apfelsaft



«Geschwister habe ich genug — wie wäre es diesmal mit einem Hamster?»